



Wandern ohne Auto Koblenz



Engeln - Mayen

Charakter

Gleich zu Beginn haben wir schon eine ½ Stunde Zeit verloren, da der Weg nicht schon am Bahnhof markiert ist und wir einige Zeit mit Suchen verbracht haben. Die Wanderung an sich ist nicht uninteressant, da sie viel Abwechslung bietet: z. B. einen riesengroßen Windpark, leider selbstverständlich mit dem großen Nachteil, dass man im Sommer der Sonne ausgeliefert ist. Desweiteren kommt man durch das Kottenheimer Winfeld, welches die Kletterer für sich entdeckt haben.



Der Vulkan Express mit Diesellok . – die Dampflok wird zur Zeit restauriert



Kennzeichen der Ferienregion ist der Vulkan

Tourenbeschreibung

Zunächst fahren wir mit dem Zug von Koblenz nach Brohl. Das Bahnhofsgebäude verlassend, gehen wir über den kleinen Parkplatz, steigen die sich anschließende kleine Treppe hoch und stehen auf dem kleinen Bahnhof der Brohltalbahn, die um 09:30 Uhr von Brohl nach Engeln fährt. Die Wartezeit kann man sich mit Getränken und einen kleinen Imbiss, welches man am Kiosk erwerben kann, verkürzen.

Einige kleine Bahnhöfe passieren wir, sodass auch die Möglichkeit besteht, von diesen Bahnhöfen noch andere Wanderungen zu unternehmen. Aufgrund der Steigungen zuckelt die kleine Bahn langsam und gemütlich durch die Landschaft. Nach 1 ½ Stunden kommen wir endlich in Engeln an. Am Bahnhof gibt es wiederum einen Kiosk mit Rastplatz, sodass die nächste Stärkung hier eingenommen werden kann. Wir hingegen suchen erst einmal unseren Einstieg für die heutige Wanderung und verlieren leider hier schon viel zu viel Zeit.

Richtig ist es den Bahnhof nach rechts zu verlassen. Zunächst kommen wir an einem linksseitig gelegenen Wartehäuschen vorbei und kommen so zu der Straße, die nach Kempenich führt. Schon nach wenigen Metern biegen wir auf den Radwandweg nach links Richtung Weibern ab. Nach kurzer Zeit stoßen wir auf eine schmale Straße, auf der wir uns links halten. Die Richtung ist immer noch Weibern, allerdings befinden wir uns nun immerhin schon auf einem Wanderweg. Ein weiteres kurzes Stück weiterstoßen wir erneut auf eine Straße. Eine Bank und ein Tuffstein mit Richtungsanweisungen und Km-Angaben stehen hier. Leider finden wir auch hier noch keine Angaben zu unserem Weg. Daher folgen wir weiterhin der Wanderkarte und gehen geradeaus, leicht bergab. Hinter der Unterquerung der B412 stoßen wir erneut diesmal aber auf eine stärker befahrene Straße, auf die wir nach rechts abbiegen. Links ist ein Steinbruch, an dem Basalt abgebaut wird.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: 21 Km, Zeit: ca. 6:3/4 Std

Bewertung: ***

Markierung: Rhein-Rur-Eifel-Weg (12) >, Vulkanweg (13) V

Einkehrmöglichkeiten: Engeln Weibern, Mayen

Verkehrsverbindungen:
Koblenz Hbf - Brohl Bhf Bahn
Brohl Bhf – Engeln Bhf
Mayen – Andernach Bhf Bus
Andernach Bhf – Koblenz Hbf



Den Vulkan Express im Rücken lassend geht es Richtung Weibern

Unsere Tour:

Hinfahrt

08:26 Uhr Koblenz Hbf Bahn

08:50 Uhr Brohl Bhf

09:30 Uhr Brohl Bhf

11:00 Uhr Engeln Bhf

11:25 Uhr Engeln Start

11:55 Uhr Weibern

12:45 Uhr Bank

13:20 Uhr Pause

13:35 Uhr Riedener Berg

15:30 Uhr Richtfunkturn Gänsehals

16:00 Uhr Roder-Höfe

18:15 Uhr Parkplatz Kottenheimer Winfeld

19:00 Uhr Mayen Marktstraße

19:29 Uhr Mayen Berufsschule Bus

20:25 Uhr Andernach Bhf

20:29 Uhr Andernach Bhf Bahn

20:42 Uhr Koblenz Hbf

Etwas weiter noch erreichen wir das Ortseingangsschild von Weibern (00:25 Std, 2 Km). Gleich zu Beginn kommen wir an einem Einkaufszentrum vorbei. Wir befinden uns in der Bahnhofstraße, die wir bis zu einer Kirche zunächst immer weiter geradeaus gehen. Hier an der Laterne sehen wir auch das erste Mal unsere Markierung des Eifel-Vereins, die uns vorerst leiten wird: den Rhein-Rur-Eifel Weg (12) >. An der Kreuzung biegen wir links in die Kirchstraße ab. Nach einigen Metern des Anstiegs hat man einen schönen Blick auf den Ort Weibern. Ebenso kann man den Steinbruch, an dem wir vorbei gekommen sind, sehen. Die Straße gehen wir immer weiter geradeaus und bergan. An einem Friedhof vorbeigehend, lassen wir die letzten Häuser von Weibern hinter uns. Ein Blick zurück ins Tal lohnt sich auf jeden Fall, sodass wir immer mal wieder stehen bleiben. Den asphaltierten Wirtschaftsweg gehen wir immer weiter und kommen schon bald zu einer Bank (1:10 Std; 4,7 Km), die uns mit ihrer schönen Aussicht zu einer Rast einlädt.

Nach einer erholsamen Pause folgen wir dem Wirtschaftsweg, der schon bald eine Linkskurve macht, weiter. Nach einer Gehzeit von ¼ Std seit unserer Pause erreichen wir die Hochfläche des Riedener Berges. (5,6 Km). Hier oben ist im Laufe der letzten Jahre ein riesiger Windpark entstanden. An einer Kreuzung biegen wir links ab (leider ist die Markierung wieder mehr als dürftig, daher sind wir hier auch erst einmal falsch gegangen). Auf der zunächst asphaltierten Straße wandern wir mal bergan, mal bergab in windiger Höhe. Zwischendurch wird unser Weg zu einem Schotterweg. Auf Höhe des letzten Windrades (2:10 Std) eröffnet sich uns ein schöner Blick auf das vor uns liegende Rheintal.

In einer Rechtskurve werden wir nun, ebenfalls auf Schotter, bergab geführt. Nun endlich haben wir das Vergnügen an einem Waldrand auf Waldboden weiter zu laufen. Welch eine Wohltat für die Füße! Nach einer Weile stoßen wir auf eine Landstraße, die wir nach rechts, etwas bergab, queren. Hier verlassen wir den Rhein-Rur-Weg (12) und wechseln auf den Vulkanweg (13), der zusätzlich mit einem **V** gekennzeichnet ist. Einige Meter weiter befindet sich rechts ein Wanderparkplatz. An der Gabelung wählen wir den linken Ast und gehen, zunächst parallel zur Straße, auf dem asphaltierten Wirtschaftsweg. Schon bald tauchen wir in den Wald ein, leider aber ohne einen schönen weichen Waldboden. Vor uns taucht in kurzer Entfernung der Richtfunkturn Gänsehals auf. Schon bald befinden wir uns auf gleicher Höhe des Turmes (3:20 Std; 11,7 Km). Hinter dem Turm geht die Straße bergab. Ein Traumpfad kommt aus dem Wald heraus und wird uns ein paar Meter begleiten.

Wenige Meter später kommen wir zu einer Gabelung, an der wir uns auf dem rechten Ast, einem Waldweg, der bergab führt, halten. Ungeachtet der nun folgenden Kreuzungen und Gabelungen wandern wir vorerst durch den Wald immer geradeaus. Erst nach einer ganzen Weile verlassen wir diesen und gehen über Felder weiter. Vor uns tauchen die Roder-Höfe auf, die wir passieren müssen (3:50 Std; 13,9 Km). Hinter den Höfen kommen wir zu einer Kreuzung, an der wir links abbiegen. Einige Meter weiter kommen wir zu einer Gabelung. Hier gehen wir auf dem unbefestigten Wirtschaftsweg geradeaus wie

Der freie Blick in das Rheintal mit dem weithin sichtbaren Kühlturm des AKW Mülheim-Kärlich ist im Hochsommer nicht so angenehm, da es doch gleichzeitig bedeutet, dass man der Sonne schutzlos ausgeliefert ist. Alsbald stoßen wir auf eine Landstraße, hier biegen wir rechts ab, leicht ansteigend und zweigen nach wenigen Metern auf dem nach links abbiegenden Feldweg ab. Zunächst sehr steil, dann aber wieder etwas flacher werdend, kommen wir zu einem Wanderparkplatz. Hier beginnt der Traumpfad „Vier-Berge-Tour“. Wir aber gehen weiter geradeaus und kommen in den Wald hinein. Leicht ansteigend folgen wir nun dem breiteren Waldweg nach rechts, der uns in Kehren bergan bringt. An einer Kreuzung kann man nach rechts abbiegen und auf den Hochstein steigen. Da es hier oben aber keine Aussicht gibt, ist dieser Abstecher nicht zu empfehlen.



Zwischen Bahnhof Engeln und Weibern steht dieser Wegweiser



Alter Steinbruchkran am Ortsanfang



Blick zurück auf Weibern

Tipp

Unsere Wanderkarte hatten wir neu gekauft. Allerdings war die Auflage aus dem Jahr 2008 und somit schon wieder veraltet, weil die Karte mit der Wegführung nicht mehr übereinstimmte.



Also wandern wir den Weg weiter geradeaus, schon bald bergab, und kommen zu einer weiteren Wegkreuzung, von der viele Wege abbiegen. Wir aber gehen weiter geradeaus, queren dabei den Wanderparkplatz. Rechts hiervon ist eine Grillhütte. Den Pfad, der sich dem Wanderparkplatz anschließt, folgen wir nun vorerst immer geradeaus und leicht bergab. An einer Wegkreuzung biegen wir rechts ab, ebenso auch an der nächsten Kreuzung. Hier steht eine Bank, die wir erst einmal für eine kleine Trinkpause nutzen werden.

Zunächst wandern wir erst noch am Feldrand weiter. Nach kurzer Zeit aber schon werden wir wieder in den Wald geführt. Leicht bergan gehend, stoßen wir auf einen Weg als T, biegen hier links ab und gehen nun wieder bergab. Einige Meter weiter zweigt ein Weg nach rechts ab und wenig später biegen wir wieder rechts ab. Sodann kommen wir zu einem Abzweig nach links. Hier steht ein Turm. Dem schmalen Pfad, der mit geologischen Infotafeln bestückt ist, folgen wir. An der nächsten Kreuzung biegen wir rechts ab und anschließend links. Wir folgen nun dem Weg steil bergan in seiner Linkskurve. Etwas weiter stoßen wir auf einen weiteren Wanderparkplatz mit einigen Hinweisschildern. Dieser Parkplatz (6:05 Std; 21,45 Km) ist der Eintritt zum Kottenheimer Winfeld. Häufig wird der Parkplatz als Ausgangspunkt für Klettertouren in den Basaltfelsen genutzt. Auch wir haben hier eine kleine Klettergruppe gesehen.

Hinter dem Parkplatz queren wir die Straße und biegen in den gegenüberliegenden Weg ein. An einer Gabelung halten wir uns rechts, gehen dann immer weiter geradeaus, stoßen auf einen Weg als T-Kreuzung und halten uns auch hier rechts. Etwas bergan, immer geradeaus, wandern wir an einem Feldrand entlang. Die Markierung seit dem letzten Parkplatz ist wieder mehr als dürrig, sodass wir auch hier wieder einiges an Zeit verloren haben.

An der Absperrung gehen wir hindurch, stoßen auf eine asphaltierte Straße, auf der wir uns rechts halten. Auch an der nächsten Abbiegemöglichkeit halten wir uns rechts, queren die Straße und biegen dann nach einigen Metern nach links ab. Kurz vor der letzten Gewerbehalle führt der Weg als schmaler Schotterweg an einem Feldrand weiter geradeaus. Nun biegen wir rechts ab, kommen nach einigen Metern zu einer Straße, auf die wir links abbiegen. Nun sind wir am Ortsrand von Mayen. Alsdann queren wir den Bahnübergang, queren die Straße und halten uns rechts. Biegen dann links ab in die Marktstraße (6:50 Std). Es bietet sich an, sich in Mayen noch umzuschauen oder auch eines der zahlreichen Cafés zu besuchen.



Später folgen wir dem Vulkanwegzeichen



Im Kottenheimer Winfeld gibt es Überbleibsel aus der Zeit der Steinbrüche



Sommerliche Impressionen mit Windrad



Zunächst folgen wir dem flachgelegten V



Hochstein

Rastplätze:
Es gibt einige Rastplätze entlang des Weges.



Interessantes zum Schluss:

1. Der Vulkanexpress ist eine sogenannte Schmalspurbahn, die mit 20 Km/Std durch eines der landschaftlich schönsten Seitentäler des Rheins fährt und dabei ganz gemächlich an Höhe gewinnt. Eine Fahrt mit dieser Bahn ist wirklich ein Erlebnis und sehr zu empfehlen. Interessante Felsformationen, zuerst aus Schiefer, später dann aus vulkanischem Trass- und Tuffgestein, begleiten uns während der Fahrt.
2. Der Südhang des Kottenheimer Winfelds wurde im Mittelalter für den Weinbau genutzt. Vor 200 000 Jahren ist hier der mächtigste der drei Lavaströme des Bellerberg-Vulkans ausgeflossen. Im 19. Jahrhundert stieg dann die Nachfrage nach Basaltschotter für den Bau von Eisenbahnstrecken und Straßen enorm, sodass hier eine riesige Grubenlandschaft entstand. Heute hingegen ist das Kottenheimer Winfeld ein Mekka für Kletterbegeisterte, die aus Nah und Fern hierher kommen.



Blick auf Obermendig



Fazit:
Immer mal wieder ist die Markierung einfach miserabel. Wir haben etliche unnötige Schlenker gemacht, die bei vernünftiger Markierung logischerweise nicht nötig gewesen wären.

